

dies aber kaum jemand in dieser Deutlichkeit auszusprechen.

JOSEF PLANK, ST. PÖLTEN

Offenbar ist uns nicht bewusst, wie sehr wir von Wirtschaft und Politik beeinflusst und welche Interessen dabei verfolgt werden. Die öffentliche Kommunikation greift es auf und die Medien machen mit. Vordergründig werden Ziele wie Gesundheit, Klimaschutz und Katastrophenvermeidung angesprochen. Tatsache ist, dass genau das Gegenteil getan und vorangetrieben wird. Technisierung und Wohlstand verleiten uns, unüberlegt extreme Entwicklungen zu forcieren. So habe ich kürzlich in einer Zeitung einen Auto-Bericht gelesen, in dem ein Hybrid-Wagen mit 843 PS, einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 2,9 Sekunden und einer reinen elektrischen Reichweite von gerade einmal 13 (!) Kilometern angepriesen wurde. Dafür bot der Wagen genug Platz für einen Familienausflug. Wozu das? Wer kauft solche Autos? Kritische Sichtweisen fehlen mir, darauf wird in den Medien nicht eingegangen. Es wird suggeriert, wie schön und fortschrittlich es ist, sinnlos unzweckmäßige Fahrzeuge anzuschaffen, die durch immensen Energieverbrauch der Umwelt schaden. Wenn ich das alles überdenke, kommt mir das Grauen und ich zweifle an der Vernunft der heutigen Gesellschaft. NORBERT HÜTTEL, ST. ULRICH BEI STEYR

Der Pflegemangel ist hausgemacht

(Der ganz normale Wahnsinn, WOCHEN 32/23)

Ist unser Gesundheitssystem noch gesund? Wohl kaum. Das Operations-Personal fühlt sich ausgelaugt. Kündigungen sind oft die Folge. Und den Ärztemangel gibt es schon seit vielen Jahren. Ein Termin bei einem Facharzt ist nur schwer zu bekommen. Die zuständigen Politiker handeln viel zu spät. Leider ist unser Gesundheitssystem den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Wir können nur hoffen, gesund zu bleiben.

HELMUT HORVATH, FORCHTENSTEIN

Meinungen zum Fernsehprogramm (TV DABEI)

Zu Ihrem Bericht anlässlich des 25. Todestages von Hans-Joachim Kulenkampff möchte ich Folgendes anmerken: Seine legendäre Show „*Einer wird gewinnen*“ ist nach wie vor unerreicht. Nicht eine der nachfolgenden Quiz-Sendungen konnte sich jemals auch nur an-

atzweise mit jenem großartigen Format messen. Das Niveau war hoch – es gab ein großes Orchester und immer wieder iochkarätige Showgäste. Und Kulenkampff war sowieso ein Großmeister des geschliffenen Wortes – alles in allem also ein wahrer Hochgenuss. Verglichen mit diesem Giganten der Fernseh-Unterhaltung auf allerhöchstem Niveau, sind die heutigen Quiz-Moderatoren geradezu intellektuelle Gartenzwerge.

SIEGLINDE KARLICH, WIEN

Wenn ich die Schreibweise „Zuschauer:innen“ sehe, stelle ich mir stets die Frage: Wird das auch so ausgesprochen? Zuschauer dividiert durch innen?

PETER RIZZA, INNSBRUCK



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Unrechtsbewusstsein

Unrechtsbewusstsein ist das Bewusstsein davon, dass mit einer bestimmten Handlung etwas Unrechtes, Rechtswidriges getan wird.“ In unserer errichteten künstlichen Welt fehlt ein Bezugssystem wie die Natur. Wer Haustiere annimmt und sie beim ersten Anlass ins Tierheim abliefern oder aussetzt, beweist, dass er den Bezug zu seinen Mitbewesen verloren hat.

Das Spektrum dieses Verhaltens beginnt bei der Vernachlässigung der Zimmerpflanzen und reicht bis zur Vernachlässigung von Kindern oder Alten. Unrechtsbewusstsein ist eine für das Leben wichtige Eigenschaft, die schon in Kleinkindern angelegt ist, aber verschwinden kann, wenn die Kleinen ihre Schlüsse aus den Beobachtungen ihrer Umgebung ziehen. Kaum einem Autofahrer ist bewusst, dass er mit der unbedachten Benützung des Autos an allen anderen Verkehrsteilnehmern Unrecht begeht. Er merkt das auch nicht, weil sie aus vielen Straßen vertrieben wurden. Wenn sie wieder auftauchen, werden sie als Störung und Behinderung empfunden. Wo gibt es Kinderspiele auf den Straßen wie noch vor 60 Jahren? Wo sind die schattigen Allees in einer zunehmenden Agrarwüste?

Der klimaschädigende Flugverkehr ist heuer geradezu explodiert. Covid hat bei vielen Menschen nicht dazu geführt, aus den Fehlern zu lernen. In Massen flüchten sie im Urlaub aus den Massen der Städte in Massenflugzeugen zu den Massen in ihren Zielen, vom Wohnblock in den Urlaubsblock. Wenn das nicht schnell genug geht, weil Klimaaktivisten versuchen, sie auf ihr Klimazerstörungsverhalten aufmerksam zu machen, indem sie sich auf den Asphalt am Rande der Bahnen kleben, reagieren sie mit „Die sollen sich doch bei den Politikern auf die Fahrbahn kleben und nicht bei uns kleinen Leuten, die in den Urlaub fliegen wollen“.

Sie haben den Zusammenhang zwischen ihrem Verhalten und den Klimafolgen nicht begriffen, weil das Unrechtsbewusstsein verloren ging, was aber auch nicht wundert, weil ihnen das auch in der Politik auf allen Ebenen bis in die Führung der EU begegnet. Noch schlimmer sind jene Medien, die diese Aktivisten als Klimachaoten bezeichnen.

Dass der Verstoß gegen Gesetze der Natur, über deren Rechte sich der Mensch hinwegsetzt, irreversible Folgen für Generationen bedeutet, ist als Unrechtstatbestand noch nicht im Rechtssystem angekommen.